

VORSCHAU

Abonnementskonzert

YULIANNA AVDEEVA spielt Rachmaninoff

MI 11. & DO 12. DEZ 2024
STADTHAUS – 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur
Roberto González-Monjas Leitung
Yulianna Avdeeva Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart Adagio und Fuge c-Moll, KV 546
Sergej Rachmaninoff Rhapsodie über ein Thema von Paganini a-Moll, op. 43
Edward Elgar Variationen über ein eigenes Thema «Enigma», op. 36

Extrakonzert

Film & Musik SCHELLEN-URSLI

SA 21. DEZ 2024
STADTHAUS – 15.00 & 19.00 UHR

Musikkollegium Winterthur
Ludwig Wicki Leitung

Schellen-Ursli – Film mit Live-Musik, Schweiz 2015,
Regie Xavier Koller, Musik Martin Tillman

PROGRAMM

SA 07. DEZ 2024

Extrakonzert

Stadthaus
Beginn 19.30 Uhr
Pause gegen 20.40 Uhr
Ende gegen 21.45 Uhr

Gesangstexte
[musikkollegium.ch/
weihnachtsoratorium](https://www.musikkollegium.ch/weihnachtsoratorium)



Musikkollegium Winterthur
Kammerchor, Jugendkonzertchor, Junge Stimmen und
Jugendchor Konservatorium Winterthur
Philipp Klahm Choreinstudierung und Leitung
Katharina Persicke Sopran
Marion Eckstein Alt
Thomas Volle Tenor
Konstantin Wolff Bass

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
«Weihnachtsoratorium» BWV 248, Kantaten 1 bis 3 (1734) 90'

Kantate für den 1. Weihnachtsfeiertag

Jauchzet, frohlocket! (Chor)
Es begab sich aber zu der Zeit (Rezitativ, Evangelist)
Nun wird mein liebster Bräutigam (Accompagnato, Alt)
Bereite dich, Zion (Arie, Alt)
Wie soll ich dich empfangen (Choral)
Und sie gebar ihren ersten Sohn (Rezitativ, Evangelist)
Er ist auf Erden kommen arm (Choral mit Rezitativ-Einwürfen, Bass)
Grosser Herr und starker König (Arie, Bass)
Ach, mein herzlichstes Jesulein (Choral)

Kantate für den 2. Weihnachtsfeiertag

Sinfonia
Und es waren Hirten in der selbigen Gegend (Rezitativ, Evangelist)
Brich an, o schönes Morgenlicht (Choral)
Und der Engel sprach zu ihnen (Accompagnato, Evangelist, Engel)
Was Gott dem Abraham verheissen (Accompagnato, Bass)
Frohe Hirten (Arie, Tenor)
Und das habt zum Zeichen (Rezitativ, Evangelist)
Schaut hin! (Choral)
So geht denn hin, ihr Hirten (Accompagnato, Bass)
Schlafe, mein Liebster (Arie, Alt)

Das **Musikkollegium Winterthur** wurde 1629 gegründet, besteht aus rund 50 Berufsmusiker:innen und gibt jährlich über 60 Konzerte. Die Repertoire-Schwerpunkte liegen auf dem zeitgenössischen Musikschaffen, in der Klassik und der frühen Romantik – aber auch auf grosse Sinfonik wirft das agile Orchester gerne frisches Licht. Opern- und Ballettproduktionen, Kammermusik-Veranstaltungen, Formate an der Schnittstelle zum Jazz oder Film sowie sein preisgekröntes Vermittlungsangebot für Schulen, Familien und Erwachsene runden das breite Tätigkeitsfeld ab. Seit der Saison 21/22 steht das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung des Chefdirigenten Roberto González-Monjas. International gefragte Dirigent:innen und Solist:innen sind regelmässig in Winterthur zu Gast.

Mit freundlicher Unterstützung von



Der **Kammerchor** bildet die Spitze der Chorausbildung am Konservatorium Winterthur. In den wöchentlichen Proben der jungen Erwachsenen liegt der Schwerpunkt auf klassischer Chorliteratur. Wie auch beim **Jugendkonzertchor** stehen regelmässige Reisen und Wettbewerbe als teambildende Erfahrungen und musikalische Herausforderungen auf dem Programm. Seit 2020 liegt die Leitung und Neustrukturierung der Singschule in den Händen des Chorleiters Philipp Klahm. Die neu gegründeten **Jungen Stimmen** wirken gemeinsam mit dem **Jugendchor** bei vereinzelt Projekten wie Oratorien (Matthäus Passion 2023) oder Filmproduktionen (Landesverräter 2024) mit. Unterstützt wird die Chorarbeit durch die Assistent:innen Annika Langenbach, Lasse Röthlisberger und Ruben Banzer.

Hauptpartnerin



Medienpartner



SA 07. DEZ 2024

BACH Weihnachts- oratorium

EXTRAKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR

BACH Weihnachtsoratorium

«Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage»: Festlicher, prunkvoller, mit noch mehr Pauken und Trompeten ist die Geburt Jesu wohl nie begrüsst worden, als das Bach in seinem «Weihnachtsoratorium» tat. Das ist alles von derart hinreissender Wirkung, dass man nie auf die Idee käme, dass es sich hier um eine Zweitverwertung handelt. Denn ursprünglich schrieb Bach diesen Chor als Eröffnung einer Glückwunschkantate zum Geburtstag von Maria Josepha, der Kurfürstin von Sachsen und Königin von Polen. Sehr weltliche Musik also. Aber überraschenderweise macht sie in ihrer neuen, religiös-weihnachtsgeschichtlichen Umgebung noch viel mehr Effekt. Das heisst, Bach konnte auf sein untrügliches sti-

listisches Gespür für solche Zweitverwertungen vertrauen und ohne Bedenken mehrere Chöre und Arien aus weltlichen Kantaten fast vollständig in das «Weihnachtsoratorium» integrieren. Denn erst hier entfaltet diese Musik ihren wahren Glanz. Längst zählt das «Weihnachtsoratorium» zu seinen populärsten Werken, beliebt beim Publikum wie bei den Chören. Es ist, als würde Bach uns mit dieser Musik direkt ansprechen, unmittelbar und ungekünstelt. Vielleicht ist genau das die grösste Kunst. Und man staunt jedes Mal von neuem, wie sehr einem dieses Werk nahe geht, wie sehr es uns beeindruckt – und beglückt.

In Zusammenarbeit mit

winterthur
konservatorium

BIOGRAFIEN

Philipp Klahm

Der Dirigent **Philipp Klahm** absolvierte ein Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und anschliessend ein Masterstudium Dirigieren an der Musikhochschule Trossingen mit Schwerpunkt Chorleitung. Zudem studierte er an der Universität Tübingen Germanistik und katholische Theologie, was er mit dem Staatsexamen abschloss. Geprägt von der intensiven Zusammenarbeit mit Hans-Jörg Kalmbach bildet die Auseinandersetzung mit der Kinder- und Jugendstimme einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit u.a. als Vizedirigent bei der Knabenkantorei Basel und als Leiter der Rottweiler Münster-sängerknaben. Mit seinem Männerchor Calv-Voci in Calw war er wiederholt an renommierten Wettbewerben erfolgreich. 2017 übernahm Philipp Klahm die Leitung des Konzertchors Luzern und den Kammerchor Zürcher Unterland, und er ist gleichzeitig Leiter der Chöre des Konservatoriums Winterthur.

Erstmals zu Gast

Philipp Klahm mit dem Chor Calv-Voci

Besetzung
Sopran, Alt, Tenor, Bass, Gemischter Chor, 2 Flöten, 2 Oboen d’amore, 2 Oboen da caccia, Fagott, 3 Trompeten, Pauke, Streicher, Basso continuo

Uraufführung
Kantate 1:
25. Dezember 1734, Leipzig (morgens Nikolaikirche, nachmittags Thomaskirche), Leitung Johann Sebastian Bach

Kantate 2:
26. Dezember 1734, Leipzig (morgens Thomaskirche, nachmittags Nikolaikirche), Leitung Johann Sebastian Bach

Kantate 3:
27. Dezember 1734, Leipzig (morgens Nikolaikirche), Leitung Johann Sebastian Bach

Musikkollegium Winterthur
Erstmals aufgeführt am 19. Dezember 1971, Leitung Andreas Juon, Gemischter Chor Winterthur, Kathrin Graf (Sopran), Erika Schmidt (Alt), Kurt Huber (Tenor), Kurt Widmer (Bass); letztmals am 1. Dezember 2019, Leitung Joachim Krause, Der Gemischte Chor Zürich, Jana Baumeister (Sopran), Carmen Seibel (Alt), Julian Habermann (Tenor), Aneas Humm (Bass).

Werke

Quellen

Johann Sebastian Bach

Die Sopranistin **Katharina Persicke** wurde von der Presse wiederholt für ihre «leuchtenden Höhen und schwebenden Piani», ihre «warme Tiefe», ihre «Intensität im Gesang und Spiel» und ihre «klugen, mit hoher Musikalität dargebrachten Interpretationen» gepriesen. Von 2016 bis 2020 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt, wo sie zahlreiche Partien des grossen lyrischen Repertoires sang. Als Blumenmädchen in Wagners «Parsifal» war die Sopranistin bei den Bayreuther Festspielen 2016 bis 2018 zu erleben. 2022 gab sie ihr Hausdebüt an der Opera Ballet Vlaandern in Antwerpen und Gent. Gastverträge führten sie zudem an das Staatstheater Augsburg, an das Luzerner Theater, an die Semperoper Dresden sowie an das Oldenburgische Staatstheater und das Theater Baden bei Wien. Neben der Oper ist Katharina Persicke eine vielgefragte Konzertsängerin. Ihre besondere Leidenschaft für den Liedgesang führte sie dazu, 2011 zusammen mit Nicholas Rimmer (Klavier) und Georg Gädker (Bariton) in Freiburg die Reihe «klangWERK Lied» ins Leben zu rufen.

Erstmals zu Gast

Katharina Persicke

Die Altistin **Marion Eckstein** absolvierte in Stuttgart ein Studium der Germanistik und der Schulmusik, bevor sie sich ganz dem Gesang zuwandte. Ihr Gesangsstudium in den Klassen von Julia Hamari und Dunja Vejzovic schloss sie mit Auszeichnung ab und erhielt ein Stipendium des Internationalen Richard-Wagner-Verbandes. Als Konzertsängerin machte sich die Altistin rasch einen Namen auf den grossen europäischen Musikpodien und Festspielen in Berlin, Hamburg, Wien, Amsterdam, München, Stuttgart und Zürich. Ihr Konzertrepertoire reicht von frühbarocker Musik bis zum spätromantischen Repertoire. Darüber hinaus wirkt sie regelmässig bei Uraufführungen von zeitgenössischen Werken mit. Vermehrt ist Marion Eckstein auch auf der Opernbühne tätig. In der Saison 2018/19 verkörperte sie u.a. Bradamante in Händels «Alcina» am Staatstheater Wiesbaden sowie Storgè in Händels «Jephtha» bei der Trigonale 2019. Zudem sang sie im Teatro Real Madrid die Stimme von oben und ein Blumenmädchen in Wagners «Parsifal». In Aachen trat sie in

Marion Eckstein

Puccinis «Suor Angelica» auf sowie bei den Tiroler Festspielen Erl in Wagners «Ring des Nibelungen».

Erstmals zu Gast

Marion Eckstein

Staatstheater Karlsruhe. Ebenso intensiv widmet sich Thomas Volle dem Liedgesang. Zuletzt präsentierte er Schuberts «Schöne Müllerin» in Stockholm und Vadstena sowie bei den «Osterfesttagen Potsdam».

Erstmals zu Gast

Thomas Volle

wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt und Sir Simon Rattle auf. Konstantin Wolff widmet sich intensiv auch dem Liedgesang. Darüber hinaus wirkte er bei den Uraufführungen von Dalbavies «Gesualdo» in Zürich sowie in Merniers «Frühlings Erwachen» in Brüssel mit.

Erstmals zu Gast

Konstantin Wolff

Severin Kolb

Severin Kolb

Severin Kolb

Severin Kolb

Severin Kolb